



Jahresbericht 2007

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V

Inhalt

PROJEKTE 3
Erfolgreich: Stadtkaffees in Niedersachsen **Braunschweig Kaffee eingeführt!** | Ausstellung „Zukunftsucker“ **Zucker tourt durch Niedersachsen** | Entwicklungspolitisches Planspiel zum Zuckerhandel **Alles Zucker, oder was?** | Planspiel in Polen und Ungarn **Gra warta ... cukru?** | Aktionstheater **Zuckerdealer im Visier** Materialien **Medien im Zuckerprojekt** | Millenniums-Entwicklungsziele **Das Projekt Planet 8** | Ein Jahr Weltwärts **Lernen in der „globalen Welt“** | Mobile Erlebnisausstellung **Global Fair**

BILDUNG 8
Neuer Informationsdienst **Von Welt & Schule** zu „360° plus 1“ **GLOBO:LOG Globaler Dialog in regionalen Netzwerken** | Sonderchau „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ **VEN auf der Didacta in Köln** | Freundeskreis Tambacounda **Afrika macht Schule** | Rahmenvereinbarung von VEN und Kultusministerium **Zusammenarbeit an Ganztagschule**

VERANSTALTUNGEN 11
Diskussion **Wie fair-handelt die EU?** | Klimawandel, Armut und Entwicklung **Vom Klimawandel und Problembären** | Gespräch im niedersächsischen Landtag **Weltweit wärmer ...** | Fachtagung im internationalen Haus Sonnenberg **Migration und Partnerschaften** Für eine verantwortungsvolle öffentliche Beschaffung **Globalisierung braucht andere Regeln!** | Meinungs austausch **Treffen mit der Bundesministerin** | 1. Norddeutsche Regionalkonferenz **Entwicklungspolitischen Inlandsarbeit** | Deine Stimme gegen Armut **White Band Night** | Kooperation **MASALA Weltmarkt 2007** Unser täglich Brot **Ernährungssicherung weltweit**

VEN INTERN 16
VEN - Mitglieder. Kurzportrait I **Der Wissenschaftsladen Hannover e.V.** | VEN - Mitglieder. Kurzportrait II **Ökumenisches Zentrum-Oldenburg e.V.** | FÖJ **Freiwilliges Ökologisches Jahr beim VEN** Methodenkompetenz **Fortbildungen beim VEN** | Den VEN inhaltlich und finanziell stärken **Fundraising im VEN**

FINANZEN 19

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)
REDAKTION Hannes Philipp (V.i.S.d.P.) | CO-AUTOREN: Katrin Beckedorf, Regina Begander, Cristian Cray, Gabriele Janecki, Katharina Meyer
GRAFIK www.24zwoelf.de, Hannover | BILDER Bodo Langguth (S.11 l), Beate Mönch (S.2), L. van Veenhuyzen (S.10 l)*, John Evans (S.19)*, (* www.sxc.hu) und AGL, Eine Welt Netzwerk Hamburg, GLOBO:LOG Hannover/Ecuador, Ökumenisches Zentrum Oldenburg, Pavillon Hannover, VEN, VNB, 24zwoelf | DRUCK agenturdirekt Hannover, Auflage 2.000, Klimaneutral auf Recyclingpapier gedruckt.



SO ERREICHEN SIE UNS Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) | 30159 Hannover | Hausmannstraße 9 - 10 | fon 0511-391650 fax 0511-391675 | hannover@ven-nds.de | www.ven-nds.de

Liebe Leserinnen und Leser



Selten zuvor war Entwicklungspolitik so präsent in den Medien und der öffentlichen Aufmerksamkeit wie im Jahr 2007. Die Themen Afrika und Armutsbekämpfung bestimmten neben der Klimafrage den G-8-Gipfel in Heiligendamm und die deutsche EU-Ratspräsidentschaft. Nachdem die Regierungschefs ihren großen Strandkorb in Heiligendamm wieder verlassen hatten und die zivilgesellschaftlichen Aktionen erfolgreich beendet waren, galt es eine nüchterne Bilanz zu ziehen: Beim G-8-Gipfel kam es zwar zu einigen Vereinbarungen im Sinne der MDGs, der notwendige Sprung nach vorn blieb allerdings aus. Andere wichtige globale Herausforderungen standen dagegen in Heiligendamm entweder gar nicht zur Debatte oder wurden nur in einigen unverbindlichen Sätzen thematisiert. Wenn die G8, (die immerhin für 85 % der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich sind!) eine Halbierung der CO₂-Emissionen bis 2050 lediglich „ernsthaft in Betracht ziehen“, so werden die Regierungschefs der wichtigsten Weltverschmutzer ihrer Verantwortung nicht gerecht.

Doch was tun, wenn absehbar ist, dass die wichtigsten politischen Selbstverpflichtungen gegen die Armut in der Welt wegen fehlenden politischen Willens der verantwortlichen Regierungen zu scheitern drohen? Man verbündet und vernetzt sich weltweit: NROen, Nichtregierungsorganisationen, arbeiten gemeinsam an Kampagnen (auch mit VIP'S) und nehmen die wichtigsten politischen Ereignisse zum Anlass um lautstark und überzeugend zu mobilisieren. Ein guter und gangbarer Weg. Denn auch wenn die Bilanz von Heiligendamm mager ausfällt: Ohne die massive, ideenreiche und öffentlichkeitswirksame Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ wären Erfolge, wie die deutliche Erhöhung der Mittel für Entwicklungszusammenarbeit im Jahre 2008 gar nicht zu erreichen gewesen. Die Entwicklungsziele sind bekannter geworden, ihre Unterstützung ist gewachsen, die Notwendigkeit der Armutsbekämpfung ist über den Kreis der NROen hinaus zum politischen und gesellschaftlichen „mainstream“ geworden.

Die MDGs haben, sieben Jahre nach der Millenniums-Konferenz, an politischer Bedeutung gewonnen – Armutsbekämpfung bewegt mehr Menschen als je zuvor. Und die Bundesregierung hat erfahren, dass eine kritische und aktionsbereite Zivilgesellschaft sehr genau darüber wachen wird, dass dies so bleibt und dass die Politik ihre Verpflichtung für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung im Sinne der Ärmsten dieser Welt einlöst. Der VEN und seine Mitglieder haben hieran ihren Anteil.

Hannes Philipp

Erfolgreich: Stadtkaffees in Niedersachsen

Braunschweig Kaffee eingeführt!

Vom VEN in Kooperation mit dem Deutsch-Nicaraguanischen Freundschaftsverein initiiert, gibt es seit dem 21. September 2007 jetzt auch in Braunschweig einen eigenen Stadtkaffee: den Braunschweig Kaffee. Seit der öffentlichen Präsentationsfeier im Braunschweigischen Landesmuseum ist der Kaffee bisher in 50 Braunschweiger Einzelhandelsgeschäften und Verbrauchermärkten erhältlich. Neben einigen Bioläden und einer Biobäckerei konnten vor allem die Edeka-Märkte und REWE-Märkte in der Region als Verkaufsstellen geworben werden. Die hohe Nachfrage in den ersten drei Monaten hat alle sehr überrascht und es bleibt zu hoffen, dass sie sich auf einem hohen Niveau stabilisiert.

Ein breiter Trägerkreis aus dem entwicklungspolitischen und kirchlichen Spektrum der Stadt Braunschweig bereitete intensiv und voller Engagement die Einführung des Kaffees vor. Der Trägerkreis zeigte und zeigt auch weiterhin viel ehrenamtlichen Einsatz, um den Kaffee bei verschiedenen Veranstaltungen in Braunschweig bekannt zu machen und die BraunschweigerInnen von der guten Qualität des Kaffees mit Kaffeeverkostungen in Verbrauchermärkten zu überzeugen.

Auch für 2008 sind zahlreiche Aktivitäten geplant: Weitere Kaffeeverkostungen, ein „faires Frühstück“ sowie die Beteiligung an vielen Veranstaltungen (z. B. Frauenfrühstück am 8. März, 1. Mai-Fest, Braunschweig International). Überlegt wird auch, zum Jahrestag der Einführung des „Braunschweig Kaffee“ einen Espresso auf den Markt zu bringen, die Nachfrage danach ist groß.

Die Förderung des Fairen Handels in Braunschweig hat damit Auftrieb gewonnen: Neben den im Trägerkreis beteiligten Gruppen tragen auch viele engagierte Einzelpersonen dieses Ziel mit und wirken als MultiplikatorInnen in ihrem Umfeld. Eine weitere Förderung des Fairen Handels wird mit der Überlegung, auch für Braunschweig einen Einkaufsführer für fair gehandelte Waren zu erstellen, angestrebt. Langfristig wünschen sich alle Beteiligte einen Weltladen im Stadtzentrum. Viele Gespräche wurden und werden bei Kaffeeverkostungen über gerechten Welthandel geführt, das Interesse an einem zentralen Laden ist groß.

Die Idee der Stadtkaffees ist nicht neu. So hat der VEN mit der Kampagne „fairstärkung für Niedersachsen“ schon 2001 begonnen, Stadtkaffees zu initiieren. Die im Rahmen der Kampagne entstandenen Stadtkaffees hatten ein einheitliches Tüten-Design versehen mit einem individuellen Ortslabel. Als erstes kam 2001 der Osnabrück Kaffee auf den Markt, der dort zum Welt ernährungstag eingeführt wurde. Es folgten der Wolfsburg-Kaffee, der Hannover Kaffee, der Emsland-Kaffee, der Oldenburg Kaffee und der Diepholzer Kreiskaffee.

Im Gegensatz zu den „Fairstärkungs-Kaffees“ haben sich die InitiatorInnen des Braunschweig Kaffee für eine neu gestaltete, speziell auf Braunschweig zugeschnittene Tüte und eine eigene Kaffeemischung entschieden. Mit der Mischung aus Nicaragua-, El Salvador- und Mexiko- Kaffee bestehen für die am Trägerkreis



Viele Aktivitäten begleiten die Einführung des Braunschweig Kaffees

beteiligten Gruppen wie dem El Salvadorkreis der St. Albertus-Magnus Gemeinde und Nicaragua-Verein zusätzliche Brücken zu ihren Partnerländern. Viel Lob bekommt der Braunschweig-Kaffee übrigens auch für seinen Geschmack: die Wahl der Kaffeemischung hat sich als eine gute Entscheidung und als wichtiger Faktor für die breite Akzeptanz erwiesen.

Wie geht es weiter? Alle Stadtkaffees (ob bereits eingeführt oder in Planung) benötigen neben den KäuferInnen und Käufern stets tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung, der Vermarktung und der täglichen Organisation. Jede/r, die/der Interesse hat, in ihrer/seiner Stadt beim Stadtkaffee-Projekt mitzuarbeiten, sollte sich an die lokalen OrganisatorInnen wenden. Der VEN steht allen Initiativen, die in ihrem Umfeld einen Stadt- / Orts- oder Kreiskaffee initiieren wollen, mit seinen Erfahrungen zur Seite und bietet Beratung und Unterstützung an.

INFOS zu Stadtkaffees:

www.braunschweig-kaffee.de

www.oldenburg-kaffee.de

www.fairstaerkung.de

(Kampagnendokumentation)





Auf Niedersachsen-Tour: Die Ausstellung „Zukunftszucker“



Alles Zucker, oder was? Der Leitfaden zum Planspiel

Das Zuckerprojekt

Zucker tourt durch Niedersachsen

Bereits 2006 startete der VEN mit dem Zuckerprojekt, das mit insgesamt neun Partnerorganisationen Materialien und Beiträge zur entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel Weltagrarhandel mit Zucker erstellt. Schwerpunkt des VEN im letzten Jahr war eine Niedersachsentour mit der Ausstellung „Zukunftszucker“, die 2006 vom Projektpartner Eine-Welt-Werkstatt Barnstorf erarbeitet wurde.

Das Aufzeigen der weltweiten Zusammenhänge im Zuckerhandel hat viele Besucher der Ausstellung „Zukunftszucker“ nachhaltig beeindruckt. Die Ausstellung hat mit ihren 5 Terminals und 15 Themenmodulen den Zuckerhandel von der Entstehung, über den Dreieckshandel bis zur heutigen EU-Zuckermarktreform und ihren Auswirkungen in Nord und Süd veranschaulicht und zum Nachdenken über weltweite Handelsstrukturen angeregt.

Auftakt der Niedersachsen-Tour war im Dezember 2006 im Rathaus Hannover, wo die Ausstellung mit internationalen Gästen aus Tansania und Brasilien im Rahmen der Zuckertagung eröffnet wurde. Insgesamt elf Mal war die Ausstellung anschließend in 2007 an unterschiedlichen Orten in Niedersachsen zu sehen. Weitere vier Termine für 2008 sind bereits gebucht. Ausleiher waren Schulen, wie die Hauptschule in Bad Iburg und die Berufsbildenden Schulen am Pottgraben in Osnabrück. Auch im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen, wie dem Tag der Regionen in Bassum, dem Tag der offenen Tür im Otterzentrum Hankensbüttel oder auf der Bildungsmesse Didacta hat die Ausstellung mit ihren interaktiven Elementen überzeugt.

Gezielt wurde auch der Agrarsektor angesprochen: So wanderte die Ausstellung an die agrartechnische DEULA Schule in Nienburg und an ein Fachgymnasium für Agrar und Ernährung, die Michelsenschule in Hildesheim. Die Niedersächsische Landjugend zeigte die Ausstellung auf ihrer Jahrestagung in Verden im Dezember 2007. Etwa 8000 Gäste haben sich insgesamt im letzten Jahr mit

den Inhalten der Ausstellung beschäftigt, darunter 2000 Schülerinnen und Schüler, die sich im Rahmen von schulischen Aktivitäten mit den Inhalten auseinandergesetzt haben. Ein Leitfaden zur Ausstellung wurde 2007 veröffentlicht und informiert Interessierte über Inhalte, gibt Hinweise zu begleitender Pressearbeit und zu organisatorischen Fragen. Werbematerialien, wie Poster, Flyer und Infobroschüren wurden vom VEN für die einzelnen Aussteller in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt. Der VEN hat bei der Beantragung von Fördergeldern und in Bezug auf die Inhalte und die Methodik der Ausstellung im Vorfeld beraten. Begleitend zur Ausstellung wurden Referate, Führungen, Radio-sendungen und andere ergänzende Materialien aus dem Zuckerprojekt angeboten und genutzt, die über den VEN vermittelt wurden.

Entwicklungspolitisches Planspiel zum Zuckerhandel

Alles Zucker, oder was?

Das Ökumenische Zentrum Oldenburg hat als Projektpartner ein Planspiel zum Zuckerhandel mit dem Titel „Alles Zucker, oder was?“ entwickelt. Im Spiel begegnen sich Tansanische Zuckerrohrbauern mit Brasilianischen Landlosen, Vertreter von Regierungen, Norddeutsche Zuckerrübenanbauer und NGOs. Alle verhandeln um die Auswirkungen zur Zuckermarktreform der EU. Während der Spielzeit von etwa drei Stunden wird schnell transparent, wer welche Macht und Verhandlungsmöglichkeiten auf dem internationalen Zuckermarkt hat. Doch auch Ideen für Handlungsalternativen können entstehen. Eine spannende Erfahrung! Das Planspiel wurde mit 14 – 16 jährigen Jugendlichen aus Konfirmandengruppen und Schulen erprobt. Eine Leitfaden mit Methodik und Spielanleitung, anhand derer das Spiel ohne großes Vorwissen von Interessierten durchgeführt werden kann, kann über das Ökumenische Zentrum Oldenburg bezogen werden.

KONTAKT Ökumenische Zentrum Oldenburg
fon / fax: 0441-2489524 | info@oekumenisches-zentrum-ol.de



Aktionstheater: Zuckerdealer im Visier

Planspiel in Polen und Ungarn

Gra warta... cukru?

Das Zuckerprojekt sieht vor, sowohl das Planspiel „Alles Zucker, oder was?“ als auch das politische Aktionstheater als Methoden in Ungarn und Polen zu verbreiten. Aus diesem Grund waren Gyorgyi Ujszaszi von Protect the future aus Ungarn und Piotr Oledzki von der polnischen Organisation Youth for the world im Juli zu Gast beim VEN. Sie sprachen mit den Projektpartnern und waren Zeuge eines gelungenen Theaterstückes in der Albert-Schweitzer-Schule in Hannover. Die Übersetzungen beider Handreichungen sind in Arbeit und stehen ab 2008 den osteuropäischen Projektpartnern für ihre entwicklungspolitische Inlandsarbeit zur Verfügung. Der Austausch zeigte sich auch über das Zuckerprojekt hinaus fruchtbar. Die Gäste nahmen an der VEN Veranstaltung zur Halbzeit der MDGs teil und tauschten sich über Inhalte und Arbeit der Organisationen aus. Über zukünftige gemeinsame EU-Projekte wird nachgedacht. Besonderes Interesse hatten die Partner an Projekten zum Fairen Handel.

Materialien

Medien im Zuckerprojekt

Medienkiste Zucker: Ein Materialkoffer mit Videos, Büchern und den Handreichungen des Zuckerprojektes ist bundesweit über alle Archiv³-Stellen ausleihbar. In Niedersachsen ist der Koffer in Göttingen, Hannover und Osnabrück erhältlich. Der Archivverbund hat den Medienkoffer zum Thema im Rahmen des Projektes erarbeitet. Infos und Bestellung bei: Archiv 3, c/o FDCL Berlin, fon 030-69340 29, archiv@fdcl.org oder www.archiv3.org.

Die Vortragsreihe des Projektpartners Aktionszentrum 3. Welt in Osnabrück ist in Form eines Buches in diesem Jahr erschienen. Unter dem Titel „Süßes für Konsumenten – bittere Last für die Dritte Welt“ ist das Buch für 12,80 € beim Sozio-Publishing Verlag (www.sozio-publishing.de) zu beziehen.

DAS ZUCKERPROJEKT

SOLIDARITÄT IM WELTHANDEL

Informationen über das Gesamtprojekt und alle Materialien finden Sie unter www.das-zuckerprojekt.de. Das Projekt wird gefördert durch die EU und die niedersächsische Lottostiftung Bingo.

KONTAKT Katrin Beckedorf | fon 0511 – 39088980
fair@ven-nds.de | www.das-zuckerprojekt.de

Aktionstheater

Zuckerdealer im Visier

Die Aula der Albert-Schweitzer-Schule ist rappellvoll. Auf der Bühne sind zwei Schülerinnen zu sehen. Eine als Rübe, die andere als Zuckerrohr verkleidet. Alle lauschen dem Dialog, der sich auf der Bühne zwischen Rohr und Rübe entfacht und der auf wunderbare Weise den so komplexen Weltagrarhandel am Beispiel Zucker anschaulich und verständlich macht.

Zuckerrohr: „Und wo wäre die Weltzuckerwirtschaft ohne uns, schließlich machen wir heutzutage immer noch mehr als die Hälfte davon aus.“ Zuckerrübe: „Was mir persönlich um einiges zu viel ist. Aber bald wird es ja nicht mehr so sein in Europa und selbst wenn, dann kauft euch keiner.“ Zuckerrohr: „Wie - wie meinst du das? Was passiert jetzt mit mir?“

Der Wissenschaftsladen Hannover e.V. hat als Projektpartner das Aktionstheater-Projekt mit Schulklassen aus Hannover umgesetzt. Neben den entwicklungspolitischen Auswirkungen des Welthandels mit Zucker haben die Schülerinnen und Schüler auch Methoden des politischen Aktionstheaters kennen und anwenden gelernt.

Doch nicht nur die Akteure haben gelernt, auch viele Zuschauer wurden zum Nachdenken über den Weltagrarhandel angeregt. Eine Handreichung zur Umsetzung für die schulische und außerschulische Bildung führt in die Methoden ein, gibt Übungsbeispiele und Hilfen zur inhaltlichen Gestaltung der Performance sowie Beispiele aus der Praxis. Zu beziehen ist die Handreichung über den Wissenschaftsladen.

KONTAKT Wissenschaftsladen Hannover e.V. | fon 0511 - 2108710
thomas.meiseberg@wissenschaftsladen-hannover.de



Öffentlichkeitsarbeit: Die Handreichung ...



... und der Flyer zum Planet 8 - Projekt.

Millenniums-Entwicklungsziele

Das Projekt Planet 8

Im Jahr 2000 verabschiedeten 150 UN-Mitgliedsstaaten die MDGs, die Millennium Development Goals. Das Ziel der MDGs, die Halbierung der weltweiten Armut bis 2015, soll durch acht Einzelziele erreicht werden: Armut und Hunger halbieren, Grundschulbildung für alle, Gleichstellung und stärkere Beteiligung von Frauen, Kindersterblichkeit senken, Gesundheit von Müttern verbessern, HIV/AIDS, Malaria und andere Krankheiten bekämpfen, den nachhaltigen Umgang mit der Umwelt sichern und eine weltweite Partnerschaft für Entwicklung aufbauen. Mit den MDGs wurden zum ersten Mal Ziele gesetzt, deren Erfolg sich durch konkrete Zielsetzungen messen und überprüfen lässt.

Im Januar 2007 begann mit „Planet 8“ das VEN-Projekt zur Begleitung der Millenniums-Entwicklungsziele. Das zweijährige Projekt soll zum einen die Inhalte und Ziele in der Öffentlichkeit bekannt machen und sie zum anderen kritisch hinterfragen. Der VEN begrüßt, dass die UN mit den MDGs das Ziel der Armutssenkung in Angriff nimmt, ist jedoch der Meinung, dass ein Erreichen der Ziele nicht ohne gesellschaftliche und ökonomische Änderungen gelingen kann.

Zielgruppen des Projektes sind einmal Initiativen und Gruppen in Niedersachsen und, als eine neue Zielgruppe, berufsbildende Schulen, berufliche Institutionen und Verbände. Während die politisch interessierten Gruppen vor allem Unterstützung und Begleitung bekommen, soll den berufsbildenden Schulen eine Verbindung zwischen ihrem Lernfeld und globalen Themen gezeigt werden.

Im Februar erschien im Rahmen des Projektes eine 60-Handreichung, die die MDGs vorstellt, sie mit Beispielen erläutert und über den aktuellen Stand berichtet, aber auch Kritik übt und zur Unterstützung aufruft.

„Millenniumsziele – Halbzeitpfeiff für eine Erfolgsstory?“, war das Motto einer gut besuchten Fachtagung zur Halbzeit der Millenniumsziele, die der VEN gemeinsam mit der Stiftung Leben und Umwelt im Juni veranstaltete. Dr. Markus Loewe vom Deutschen Institut für Entwicklung erläuterte im Eingangsreferat, dass die Ziele, nach seiner Einschätzung, bis 2015 nicht erreicht werden können. Es gab weitere Beiträge zum G8-Gipfel, zur EU-Handelspolitik und wie diese den MDGs entgegen wirkt und die Präsentation eines Projektes zur Armutsbekämpfung. Die polnischen Organisation „Youth for the world“ stellte ihre Kampagne vor, mit der das Thema in Polen ins Gespräch gebracht werden soll.

Für Initiativen, allgemeinbildende Schulen und besonders für Berufsschulen wurden ab Mitte des Jahres Kurzworkshops angeboten, die Christian Cray durchführte und auch noch im Jahr 2008 anbieten wird. Hier wurden zum einen die Millenniums-Entwicklungsziele vorgestellt, zum anderen konnten die Schulen oder Gruppen ein Beispiel wählen, anhand dessen auf die Komplexität des Themas eingegangen wird. Es soll ein Themenbezug zu bereits im Unterricht Besprochenem oder zu der jeweiligen Orientierung der Schule hergestellt werden (wie zum Beispiel das Thema Gesundheit oder Klima).

Für Initiativen und Gruppen aus Niedersachsen gab es zum Ende des Jahres einen Wettbewerb, bei dem die 5 schönsten Projektideen zu den MDGs mit Geldern bis zu 1500 Euro unterstützt werden.



Die Handreichung ist kostenfrei beim VEN erhältlich.
KONTAKT VEN | Christian Cray | cray@ven-nds.de
 fon 0511-39088981



Weltwärts: Linda Böhm bei dem Projekt „reciclarT3“ in Brasilien

Ein Jahr Weltwärts

Lernen in der „globalen Welt“

Nach längeren Debatten, ob ein solches Programm die richtige Schwerpunktsetzung ist, hat sich der VEN im Vorfeld in die Diskussion um den neuen Lerndienst des BMZ eingeschaltet. Der Vorstand hat am 6.12.07 entschieden, dass es besonders im Kontext von bestehenden Nord-Süd-Partnerschaften sinnvoll ist, jungen Menschen einen einjährigen Freiwilligendienst im Süden zu ermöglichen. Ziel ist, damit die Partnerschaftsarbeit zu fördern und neue Zielgruppen anzusprechen. Andere Organisationen haben schon über Jahre gute Erfahrungen mit den Freiwilligendiensten gemacht.

Die Förderung von 580 Euro pro Monat gibt uns jetzt die Chance, die Kosten teilweise zu bestreiten, die Teilnehmenden müssen so, wie es bisher der Fall war, keine reichen Eltern oder Verwandten mehr haben. Zudem ist die Frage des Kindergeldes und es ZVS-Zugangs durch das BMZ geklärt. Eine intensive Vorbereitung, Begleitung und Nachbetreuung ist dem VEN wichtig. Und natürlich ist es das Ziel, dass auf Verbandsebene oder bei den einzelnen Partnerschaften möglichst viele der jungen Leute als Aktive „hängenbleiben“. Sie sollen dann Botschafter ihres Gastlandes sein und seine Sicht auch in Veranstaltungen in Niedersachsen in Schulen etc. einbringen.

Der VEN wurde im November als Entsendeorganisation vom BMZ anerkannt und konnte in den ersten Tagen des Jahres 2008 seine erste Freiwillige nach Brasilien in das Projekt „reciclarT3“ schicken. Bis zu 20 TeilnehmerInnen sollen in 2008 folgen. Auf Bundesebene ist der VEN aktiv bei der Lobbyarbeit für das Projekt und besonders dafür, dass bald auch junge Menschen aus dem Süden in den Norden kommen können.

Im Verbund ist man stärker: Am 3.10.07 trafen sich ca. 30 NRO-VertreterInnen in Göttingen, um den Verbund „Weltoffen“ (www.weltoffen-verbund.de) zu gründen. Eine enge Kooperation ist bereits angelaufen, weil mit dem BMZ ein klarer



Immer unterwegs: Die mobile Erlebnisausstellung „Global Fair“

Ansprechpartner für die Lobbyarbeit ausgemacht ist. Der Verbund „Weltoffen“ soll mit zwei Stimmen im neu einzurichtenden Beirat vertreten sein. Der Kreis hat aus seiner Mitte einen Sprecherrat gewählt, in dem Reinhold Bömer den VEN vertritt.

Die Lerndienste werden in der evangelischen Kirche durch eFeF (www.efef-weltwaerts.de), und in der katholische Kirche durch die fid (www.ageh.de) vertreten. Aktuelle Informationen über die Planungen für 2008 gibt die neue Kollegin beim VEN Hannover, Cäcilie Raiser.

KONTAKT Cäcilie Raiser | fon 0511-2791032 (Anfragen zum Freiwilligendienst) | caecilie.raiser@vnb.de | Reinhold Bömer | fon 05442-804525 | boemer@vnb.de (Infos zum Gesamtprogramm)

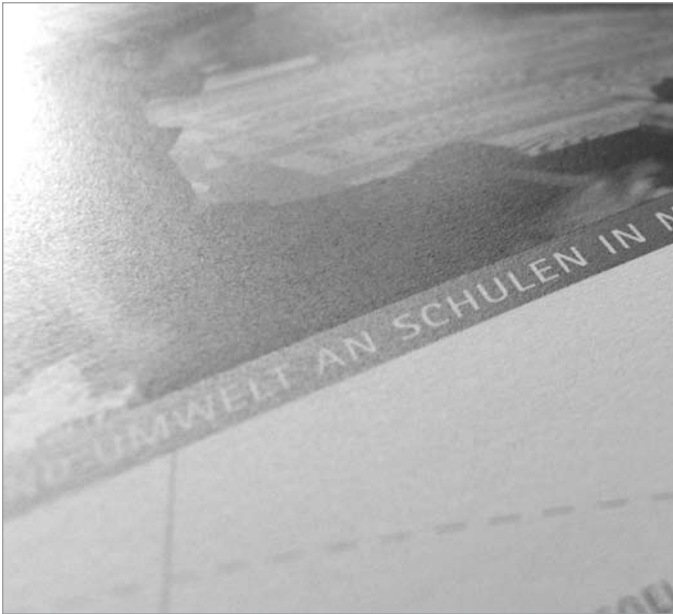
Mobile Erlebnisausstellung

Global Fair

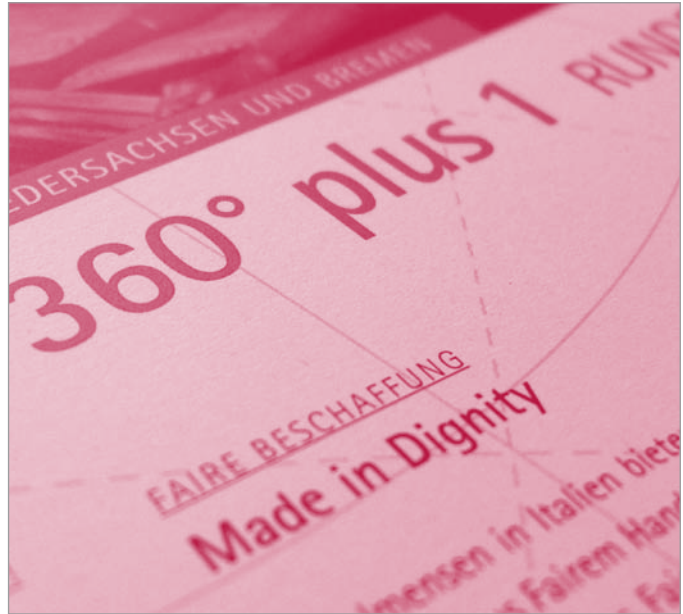
Auch in diesem Jahr ging die mobile Erlebnisausstellung „Global Fair“ in Niedersachsen auf Reisen. Zahlreiche Gruppen, Schulklassen und Einzelpersonen hatten die Gelegenheit, sich in dem Großraumtruck über die Zusammenhänge des Welthandels zu informieren und einen Einstieg in das Thema Fairer Handel zu bekommen. „Global Fair“ war im Lauf des Jahres 2007 auf der Didakta Köln, in Celle, Nienburg, auf dem Masala-Festival Hannover, in Oldenburg, Bremerhafen und in Hildesheim.

Während der Fairen Woche stand der Truck in Hannover auf dem Bahnhofsvorplatz. Die Entleiher, Eine-Welt-Läden oder entwicklungspolitische Initiativen, hatten die Möglichkeit, die Ausstellung für eine Woche bei sich in der Gemeinde/Stadt zu zeigen und gleichzeitig Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen zu organisieren.

KONTAKT www.global-fair.de



Neu in der Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung



... in Niedersachsen und Bremen: Der neue Infodienst 360° plus1

Neuer Informationsdienst

Von Welt & Schule zu „360° plus 1“

„360° plus1 – Welt und Umwelt an Schulen“, das ist der neue Informationsdienst für Schulen und Bildungsorganisationen in Niedersachsen und Bremen. Besonders für Schulen berichten wir von Projekten, die erfolgreich über den Tellerrand blicken und gemeinsam Welt- und Umwelt-Projekte auf die Beine stellen. Der Bildungskongress „360° plus 1“ im Jahr 2006 hat uns ermutigt, Welt und Umwelt im Blick zu haben und unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit lernen und anwenden“ mit Leben zu füllen. „360° plus 1“ setzt die Arbeit des Infodienstes „Welt und Schule“ fort, der in über 20 Ausgaben erschien.

Auch der neue Rundbrief wird an alle Schulen sowie an die außerschulischen Träger der Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung in Niedersachsen und Bremen verteilt. Er hat besonders den Austausch und die Kooperation zwischen NROs und Schulen

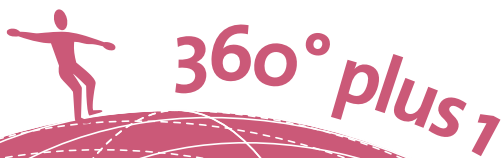
im Blick, wobei Umwelt und Eine Welt zusammen gedacht werden.

Projekte und Berichte aus der aktuellen Diskussion um Bildung für nachhaltige Entwicklung sind feste Bestandteile des kostenfreien Rundbriefs, der etwa alle 4 Monate erscheint.

Herausgegeben wird „360° plus 1“ vom Netzwerk für Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung Bremen und Niedersachsen. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss aus schulischen und außerschulischen Bildungsträgern, aus staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen, aus Umwelt und Entwicklung und arbeitet gemeinsam an Konzepten und Projekten. Das Netzwerk hat zwei Bildungskongresse durchgeführt und ist Träger unterschiedlicher Projekte wie z.B. GLOBO:LOG oder „Schule Plus“. Koordiniert wird das Netzwerk vom Projektbüro SüdNord in der Bildungsarbeit bei VEN & VNB.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe, die Arbeit an konkreten Projekten zu aktuellen Anlässen und die Einbindung der Arbeit in die Diskussion um Bildung für Nachhaltige Entwicklung hat das Netzwerk immer weiter wachsen lassen. Derzeit wird verstärkt an der bildungspolitischen Umsetzung des Bildungskongresses von 2006 gearbeitet. Zur Konkretisierung hat das Netzwerk die Agenda „360° plus 1 – Zehn Punkte für Globales Lernen in einer Bildung für nachhaltige Entwicklung Bremen/ Niedersachsen“ formuliert, die als Orientierungsrahmen für die zukünftige Arbeit dienen.

KONTAKT Projektbüro SüdNord in der Bildungsarbeit bei VEN & VNB | Gabriele Janecki | fon 0511-2791031
janecki@vnb.de | www.360plus1.de





Globales Lernen vor Ort: Das GLOBO:LOG Projekt Allpa in Ecuador

GLOBO:LOG.

Globaler Dialog in regionalen Netzwerken

GLOBO:LOG ist ein Projekt für Globales Lernen vor Ort: In lokalen Netzwerken führen Schulen und außerschulische Bildungspartner gemeinsam praxisorientierte Bildungsprojekte durch, die die Zusammenhänge zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt, zwischen Norden und Süden und zwischen lokalen und globalen Aktivitäten thematisieren. Die Begegnung und die Kommunikation zwischen Menschen in unterschiedlichen Kulturen – auf welche Art auch immer sie stattfindet – ist der beste und direkteste Weg, sich gemeinsam über die Zukunft der Umwelt, unsere Gesundheit oder gerechte Welthandelsstrukturen Gedanken zu machen. Jedes GLOBO:LOG-Projekt besteht aus einem Nordnetzwerk in Deutschland und einem Südnetzwerk in einem der Länder Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas.

Derzeit arbeiten 13 regionale Netzwerke in Bremen und Niedersachsen und in Brasilien, Ecuador, Honduras, Ghana, Indien, Kamerun, Libanon, Nicaragua, Senegal, Südafrika und Russland. In 2007 wurden drei neue Projekte als GLOBO:LOG-Projekt anerkannt: Das Projekt „Youth on the world: Junge Frauen und Jugendliche bewegen die Welt“ mit Partnerschaftsnetzwerken in Bremen und yaoundé, Kamerun; das Projekt „Youth Empowerment Network Ghana - Germany“ aus Barnstorf und Damango, Ghana und das Projekt „Hannover - Tumbaco, Ecuador Aufbau eines Energie- und Umweltzentrums (Eco Center) in den ecuadorianischen Anden“.

GLOBO:LOG zeigt, dass es möglich ist, eine Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu betreiben, in der Umwelt und Entwicklung als das wahrgenommen werden, was sie sind: zwei Seiten einer Medaille. Konkrete Entwicklungsmaßnahmen werden durchgeführt, die im Einklang stehen mit Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Vermeintlich Gegensätze werden so aufgehoben.



Die Ausstellung „Zukunftszucker“ auf der Didacta

Von der deutschen UNESCO-Kommission ist das Gesamtprojekt GLOBO:LOG als offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet worden. Eine Ausweitung des GLOBO:LOG-Netzwerks ist vorgesehen.

KONTAKT Projektbüro SüdNord in der Bildungsarbeit bei VEN & VNB
Gabriele Janecki | fon 0511-2791031 | janecki@vnb.de
www.globolog.net

Sonderschau „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“

VEN auf der Didacta in Köln

Der VEN präsentierte 2007 auf der didacta, der größten deutschen Schul- und Medienmesse, zwei seiner aktuellen Medienprojekte. Die Ausstellung Zukunftszucker wurde hier zum ersten Mal einer großen Öffentlichkeit gezeigt und auch der GLOBAL.FAIR - Truck fand seinen Platz in den weitläufigen Kölner Messehallen. Die Präsentation des VEN gliederte sich in die „Sonderschau Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ein, bei der 34 Nichtregierungsorganisationen unter dem Leitmotiv „Globale Gerechtigkeit und kulturelle Vielfalt“ auf über 520 Quadratmetern Ausstellungsfläche zeigten, was heute Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schule und Erwachsenenbildung spannend, attraktiv und praktikabel macht. Die didacta fand vom 27.2. bis 3.3. 2007 statt und erfreute sich in diesem Jahr an den höchsten Besucherzahlen seit Bestehen der Bildungsmesse.

KONTAKT Tina Sellig | fon 05442-804545 | www.sonderschau.org



Eindimensional und veraltet: Klassische Afrika-Bilder

Freundeskreis Tambacounda

Afrika macht Schule

Im September 2007 hat der Verein Freundeskreis Tambacounda sein neues Projekt „Afrika macht Schule“ begonnen. In dem Projekt soll es vor allem darum gehen, Vorurteile, Stereotype und Klischees abzubauen und ein anderes Bild von Afrika in Deutschland zu vermitteln – und umgekehrt.

Die Medien in Deutschland zeigen den afrikanischen Kontinent entweder als Kontinent der Kriege, Dürren und Hungersnöte oder als exotisches Tierparadies, so Abdou Karim Sané, Vorsitzender des Vereins. Diese Bilder und Vorstellungen der Deutschen von Afrika und vor allem von afrikanischen Menschen stammen aus dem Ende des 19. Jahrhunderts und haben sich seitdem kaum verändert.

Diesen Eindrücken sollen andere, realere Seiten des Kontinents, wie die Millionenstädte und Aktivitäten in Forschung und Bildung entgegengesetzt werden. Hierzu soll in Zusammenarbeit mit ExpertInnen, interessierten PädagogInnen und den Partnern des Projekts ein differenziertes Bild von Afrika erarbeitet und insbesondere PädagogInnen und SchülerInnen der Grundschule sowie der Sekundarstufen I und II vermittelt werden.

Da die einseitige Wahrnehmung aber auch andersherum vorherrscht (Europa ist paradiesisch, reich und ohne Sorgen), ist die Erarbeitung und Vermittlung eines differenzierten Europabildes ebenfalls Teil des Projekts. Zwei Freiwillige aus Deutschland sollen zunächst nach Tambacounda (Senegal) entsandt werden und mit den Partnern vor Ort eine kritischere Betrachtung Europas erarbeiten. Weitere Kooperationen mit Togo und Benin sind geplant.

KONTAKT Freundeskreis Tambacounda e.V. | Abdou Karim Sané
Am Kleinen Felde 21 | 30167 Hannover | fon/fax 0511-1612612
tambacounda@arcor.de



Bei der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung

Rahmenvereinbarung von VEN und Kultusministerium

Zusammenarbeit an Ganztagschulen

Am 18. April 2007 unterschrieben der niedersächsische Kultusminister Bernd Busemann sowie Gabriele Janecki und Reinhold Bömer vom und für den VEN die „Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit an öffentlichen Ganztagschulen“. Schon jetzt arbeiten der VEN und viele seiner Mitgliedsorganisationen in unterschiedlichen Bereichen mit Schulen zusammen. Die Rahmenvereinbarung fördert und regelt die Kooperation im Nachmittags-AG-Bereich und hebt sie auf eine neue Stufe. Die Durchführung von außerunterrichtlichen Angeboten zu Eine-Welt-Themen wird erleichtert und intensiviert.

Die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und das „Globale Lernen“ erfahren so eine Aufwertung. Das Globale Lernen, das zu ganz unterschiedlichen Themen stattfindet, ermöglicht den Kindern und Jugendlichen einen Standort- und Perspektivwechsel. Globales Lernen öffnet den Blick für die Kulturen in anderen Ländern und verändert dabei die Betrachtung der eigenen Lebenswelt. Wichtig ist dem VEN – bei den unterschiedlichen Angeboten –, dass ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand stattfindet.

Die Schülerinnen und Schüler lernen durch eigene kreative und praktische Auseinandersetzung mit Themen wie z.B. Fairer Handel, andere Lebensweisen und Kulturen, Globalisierung, Kinderarbeit, Gerechtigkeit, Klima, Energie, Landschaft. Mit den Angeboten des VEN und seiner Mitgliedsorganisationen aus dem Eine-Welt-Bereich werden interkulturelle und soziale Kompetenzen, sowie verantwortungsvolles, vorausschauendes und weltoffenes Denken und Handeln gefördert.



Spannende Debatten im Neuen Rathaus in Hannover

Diskussion

Wie fair-handelt die EU?

Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten stellen mehr als 60 Prozent der für Entwicklungshilfe verfügbaren Mittel. Damit ist die EU der größte Geber weltweit. Doch wie ernst ist es der EU mit dem Versprechen der Millenniumsziele, die weltweite Armut bis 2015 zu halbieren? Führen die Strategien und Programme der EU nicht sogar zu einer Ausgrenzung der Entwicklungsländer vom globalen Wettbewerb und Handel?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Diskussionsveranstaltung „Wie fair-handelt die EU?“ zur Entwicklungs- und Handelspolitik der Europäischen Union, die der VEN gemeinsam mit dem Europäischen Informations-Zentrum Niedersachsen (EIZ), dem Referat 305 der Staatskanzlei und mit der Landeshauptstadt Hannover organisierte.

140 Gäste folgten der Einladung in den Bürgersaal des Neuen Rathauses in Hannover. Nach den Begrüßungsreden und einer Videobotschaft des Ministerpräsidenten Christian Wulff, führten Erika Mann und Dr. Godelieve Quisthoudt-Rowohl, beide Mitglieder des Europäischen Parlaments, mit Referaten zum internationalen Handelssystem und zum entwicklungspolitischen Anspruch der EU - Handelspolitik in das Thema ein.

In der anschließenden Podiumsdiskussion schilderten der Botschafter der Republik Angola, Alberto do Carmo Bento Ribero, und der Botschafter der Sozialistischen Republik Vietnam, Tran Duc Mau, sehr anschaulich die Wirkungen der europäischen Handelspolitik auf ihre Länder als wenig entwicklungsfördernd.



Sie machten deutlich, dass ihren Ländern die große Nachfrage Chinas und Indiens nach Rohstoffen und Landwirtschaftsprodukten nach dem Zusammenbruch des Weltmarktes sehr gelegen komme.

Weiterhin diskutierten im Podium die stellvertretende VENRO-Vorsitzende, Prof. Dr. Christa Randzio-Plath und Stefan Bockemühl vom Fairhandelshaus EL Puente, die eine partnerschaftliche Entwicklungsorientierung forderten. Die deutsche Doppelpresidentschaft von EU und G8 bietet der Bundesregierung die Chance, so Frau Randzio-Plath, entscheidende Schritte hin zu besserer und effizienterer Entwicklungspolitik einzuleiten. Die anregende Diskussion wurde von Herrn Dr. Kambiz Ghawami, World University Service (WUS) moderiert.

Zentrale Forderung der europäischen und afrikanischer Nichtregierungsorganisationen an die deutsche EU-Ratspräsidentschaft ist die Umsetzung des entwicklungspolitischen Kohärenzgebotes der EU.



Öffentlichkeitswirksam: Die Aktion in Hannovers City

Klimawandel, Armut und Entwicklung

Vom Klimawandel und Problembären

Auch für entwicklungspolitische NROs gewann das Thema Klimawandel 2007 an Bedeutung. Die Berichte des UN-Klimarats und seine Ehrung mit dem Friedensnobelpreis sprechen eine deutliche Sprache: Die Aspekte Klimawandel, Armut, Entwicklung und die Friedensfrage gehören zusammen. So erklärte zum Beispiel der kenianische Präsident Mwai Kibaki, als als Gastgeber der 12. UN-Klimakonferenz im November 2006, den Klimawandel zum Haupthindernis für das Erreichen der Millenniumsziele.

Im Frühjahr 2007 gründete sich die bundesweite Klima-Allianz, ein bisher nie da gewesenes Bündnis aus deutschen Entwicklungs- und Umweltorganisationen. Mit gebündelter Kraft soll auf die fatalen sozialen und ökologischen Folgen der Erderwärmung hingewiesen werden (www.die-klima-allianz.de). Der VEN ist dem Bündnis mittlerweile beigetreten und hat das Positionspapier „Klimawandel und globale Gerechtigkeit“ unterzeichnet.

Eine öffentlichkeitswirksame Aktion fand im November 2007 in Hannovers City statt: Gemeinsam mit Greenpeace, dem BUND, attac, VCD, JANUN, der Grünen Jugend und der Gesellschaft für Bedrohte Völker zeigte der VEN Bilder von den bereits spürbaren Folgen der Erderwärmung. Special Guests waren dabei Eisbären (unter dem Fell: VEN-Mitarbeiter Christian Cray) und Pinguine.

Der VEN wird sich dem Thema Klimawandel im Zusammenhang mit der weltweiten Ernährungssituation ab 2008 mit einem eigenen landesweiten Projekt widmen.

KONTAKT VEN-Lüneburg | Marion Rolle | fon 04131-402908
rolle@ven-nds.de



VEN - Projektreferent Christian Cray im niedersächsischen Landtag

Gespräch im niedersächsischen Landtag

Weltweit wärmer ...

„Weltweit wärmer – Klimawandel und Entwicklung“, zu diesem Thema ludt am 11. Juli 2007 der VEN, gemeinsam mit dem Regionalen Zentrum von InWent, zum Gespräch in den niedersächsischen Landtag ein.

Zusammen mit Abgeordneten des niedersächsischen Landtags und Vertretern aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft wurde über die Zusammenhänge zwischen dem Klimawandel und Entwicklungspolitik diskutiert. Im Zentrum standen dabei vor allem die Fragen, wie sich der Klimawandel auf die Wirtschaft auswirkt, wie Entwicklungspolitik den Klimawandel beeinflussen könnte und wie deutsche Unternehmen darauf reagieren.

Als inhaltlicher Einstieg referierte Dr. Ottmar Edenhofer, Chefökonom am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und Ko-Autor des „Fourth Assessment Report“ des IPCC, über die Kosten und Strategien des Klimaschutzes. Es gab jedoch auch ganz praktische Beispiele. So berichtete Energiebau Solarstromsysteme GmbH aus Köln von ihren Projekten in Entwicklungsländern, in denen durch erneuerbare Energien eine Stromversorgung auch auf dem Land ermöglicht wird.

Darüber hinaus stellte der VEN bei dieser Veranstaltung im Landtag sein Projekt „Planet 8“ mit den unterschiedlichen Teilprojekten aus Niedersachsen vor.



Migration: Veränderung von Identität in einer fremden Kultur?

Fachtagung im internationalen Haus Sonnenberg

Migration und Partnerschaften

Auch 2007 fand eine Kooperationsveranstaltung von VEN, VNB, IP1 (Initiativen Partnerschaft Eine Welt) und dem NiLS (Niedersächsisches Landesamt für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung) im Internationalen Haus Sonnenberg statt. Auf der Fachtagung wurde das Thema der Migration, insbesondere in der Nord-Süd-Dimension, aufgegriffen und in Referaten, Workshops, Präsentationen und einer Podiumsdiskussion mit Experten, Betroffenen und Lehrkräften erarbeitet.

Ausgangspunkt für die Tagung waren die Erfahrungen von in Deutschland lebenden Migranten. So ging es um die biografischen Aspekte von Migranten, ihre Formen des Umgangs und die Veränderung von Identität in einer fremden Kultur.

Zusammen mit der Integrationsbeauftragten des Landes Niedersachsen und einer Vertreterin des Kultusministeriums wurden neue Perspektiven für die Einbeziehung von Migranten in das globale Lernen in den Schulen und für die Entwicklung von internationalen Schulpartnerschaften gesucht. Migrantinnen und Migranten sollten stärker als Mittler zwischen Nord und Süd involviert werden. So sollen die Migrationsprozesse in den Ländern der Schulpartner im Hinblick auf ihre Relevanz für internationale Partnerschaftsaktivitäten untersucht werden.

Begleitet wurde die Tagung von der Präsentation aktueller Projekte aus Niedersachsen. Teilgenommen haben LehrerInnen und SchülerInnen aus Partnerschaftsprojekten, MultiplikatorInnen aus der internationalen und interkulturellen Bildungsarbeit ebenso wie in Niedersachsen Studierende aus allen Kontinenten.

KONTAKT Projektbüro SüdNord in der Bildungsarbeit bei VEN & VNB
Gabriele Janecki | fon 0511-2791031 | janecki@vnb.de



Kaffee, auch ein Teil der öffentlichen Beschaffung

Für eine verantwortungsvolle öffentliche Beschaffung

Globalisierung braucht andere Regeln!

Insgesamt 17 Prozent (360 Milliarden €) des deutschen Bruttoinlandsprodukts werden durch Bund, Länder und die Kommunen ausgegeben. Bekleidung, Computern, KFZ, Spielzeug und Blumen kommen heutzutage aus Exportproduktionszonen. Überstunden bis zur totalen Erschöpfung, haarsträubende und völlig unannehmbare Arbeitsbedingungen und Menschenrechtsverletzungen sind Alltag in Fabriken, Plantagen und Minen. Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen – auch für Kinder – sind an der Tagesordnung.

Gekauft werden diese Produkte auch mit unseren Steuergeldern. Das öffentliche Beschaffungswesen kann deshalb ein wichtiger Hebel sein, um sozial und ökologisch zukunftsfähige Produktions- und Konsummuster in Deutschland anzustoßen. Der erste Schritt wäre einfach: Die EU-Richtlinien zur öffentlichen Auftragsvergabe müssen endlich ins deutsche Recht übernommen werden. Andere Staaten – wie Spanien, Frankreich, Belgien und die Niederlande – haben gezeigt, dass dabei sozial und umweltpolitisch verantwortungsbewusste Vergaberegeln eingeführt werden können.

Erfreulich Nachrichten gibt es aber auch aus Deutschland: Auf Initiative des „eine-welt-netz-bayern“ hat der bayrische Landtag – als erstes Länderparlament – beschlossen, keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu beschaffen. Andere Landtage sind dem gefolgt. Bei uns in Niedersachsen liegt dem Landtag ein ähnlicher Antrag vor. Der VEN ist zwar erfreut, dass nun auch in Niedersachsen das Thema im Landtag angekommen ist, der Antrag in der jetzigen Form geht ihm jedoch nicht weit genug. Nach der Landtagswahl Januar 2008 wird der VEN die neuen Abgeordneten verstärkt auf das Thema aufmerksam machen und erneut versuchen, einen Antrag zur Abschaffung von ausbeuterischer Kinderarbeit im öffentlichen Beschaffungswesen ins Gespräch zu bringen. Hoffen wir auf eine zügige Annahme durch das Parlament. Der VEN wird die Umsetzung begleiten.



Gruppenbild mit Bundesministerin ...

Meinungsaustausch

Treffen mit der Bundesministerin

VertreterInnen der 16 entwicklungspolitischen Landesnetzwerke trafen sich im November zu ihrem jährlichen Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul in Berlin. In dem Gespräch hatten die Landesnetze Gelegenheit, über ihre Arbeit und wesentlichen Erfolge zu berichten, aber auch die Anliegen und Probleme der Eine-Welt-Arbeit vor Ort anzusprechen.

Im gemeinsamen Gespräch zeigte sich die Ministerin sehr interessiert für die Themen und Ziele der entwicklungspolitischen Organisationen. Ihrerseits informierte sie über die zeitgleich laufenden Haushaltsverhandlungen und die Perspektiven der deutschen EZ. Ein Themenschwerpunkt des Gespräches lag auf den Perspektiven der Finanzierung entwicklungspolitischer Inlandsarbeit – Vorschläge seitens der Landesnetze wurden von der Ministerin positiv aufgenommen.

Außerdem kam es zum Gedankenaustausch über die Rolle der Länder in der entwicklungspolitischen Arbeit. Sowohl bei der Umsetzung des „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ als auch bei der finanziellen Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit sehen die VertreterInnen der Eine-Welt Landesnetzwerke die Bundesländer in einer besonderen Pflicht.



Strukturierter Dialog: Auf der Regionalkonferenz

1. Norddeutsche Regionalkonferenz

Entwicklungspolitischen Inlandsarbeit

Gemeinsam luden die entwicklungspolitischen Landesnetzwerke aus Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern im Juni 2007 zu einer ersten Regionalkonferenz der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit in Norddeutschland ein. Die mit dem BMZ abgestimmte Initiative sollte die Möglichkeit zu einem strukturierten Dialog zwischen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteurinnen und Akteuren der entwicklungspolitischen Inlands- und Bildungsarbeit in der Region mit der Länder- und der Bundesebene eröffnen.

Ziel der Konferenz war es, ein Dialog- und Austauschforum für die entwicklungspolitischen Akteurinnen und Akteure der verschiedenen Ebenen in der Region zu bieten sowie die Legitimation entwicklungspolitischer Inlands- und Bildungsarbeit zu stärken und die Rahmenbedingungen für die entwicklungspolitische Inlandsarbeit in der Region zu verbessern

Die Strukturen der Inlandsarbeit waren ein wichtiges Thema. Eine qualitativ anspruchsvolle, werteorientierte Bildungsarbeit erfordert ein Mindestmaß an struktureller Kontinuität. Deshalb ist eine Rückkehr zu einer institutionellen Basisförderung in Kombination mit einer längerfristigen Programm- und Projektförderung notwendig. Der im Haus am Schüberg begonnene Dialog soll unbedingt fortgesetzt werden!



Kurz vor dem G8-Gipfel: Die White Band Night in Hannover

Deine Stimme gegen Armut

White Band Night

Am 30. Mai, kurz vor dem G8-Gipfel in Heiligendamm, luden der VEN, die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, Oxfam, UNICEF, Musiker und Künstler zur ein. Deine Stimme gegen Armut: Für eine Unterschriftsammlung mit der Forderung an die G8 zu konkreten Maßnahmen zur Armutsreduzierung wurden über 1.000 Stimmen gesammelt und an die bundesweite Koordination der Kampagne geschickt. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Fußballnationalspieler Gerald Asamoah.

Auf der Bühne hatte der VEN dann die Möglichkeit, auf die Notwendigkeit von strukturellen Veränderungen z.B. im Welthandelssystem hinzuweisen. VEN-Geschäftsführer Hannes Philipp betonte, dass es nicht nur um eine bloße Erhöhung der Gelder für Entwicklungszusammenarbeit sondern um Beteiligungsmöglichkeiten für die Menschen geht, die in armen Gesellschaften oftmals von politischen Entscheidungen vollkommen abgekoppelt sind. Begleitet wurde die White-Band-Night von zahlreichen Hip-Hop Tanz- und Musikgruppen und Infoständen.

Kooperation

MASALA Weltmarkt 2007

Der MASALA Weltmarkt 2007 wurde erstmalig in Kooperation vom Verein Entwicklungspolitik in Niedersachsen (VEN) und den Veranstaltern des MASALA Welt-Beat Festivals von der Bürgerinitiative Raschplatz e.V. durchgeführt. Unter dem Titel: „Gerechtigkeit jetzt!“ wurde der Fokus auf die Globalisierung, den fairen Weltmarkt und den weltweiten Schutz der Umwelt gerichtet. Vier Schwerpunkte wurden dabei erfolgreich umgesetzt und fanden großes Interesse bei den Besucherinnen und Besuchern: Umweltschutz und Menschenrechte sind wichtiger als freier Welthandel. Grundversorgung für alle geht vor Profitinteressen. Nahrung ist ein Menschenrecht. Demokratische Grundrechte müssen gewahrt bleiben.



Gut besucht: Der MASALA Weltmarkt

Im Zelt der Initiativen nutzten 12 Vereine und Organisationen aus Hannover die Chance, über sich und Ihre Arbeit zu informieren. Auf Stelltafeln, Informationsblättern und im persönlichen Gespräch wurde Kontakt zu den Weltmarktbesuchern hergestellt. Die vorbereiteten landestypischen Speisen und Getränke trugen dazu bei, dass das Zelt der Initiativen zu den am meisten besuchtesten Orten des MASALA Weltmarkts gehörte.

Unser täglich Brot

Ernährungssicherung weltweit

Am 4. März zeigte der VEN in Kooperation mit Greenpeace Hannover im Apollo-Kino den Film „Unser täglich Brot“, um auf den Zusammenhang zwischen Konsumstrukturen hierzulande und der weltweiten Ernährungssituation hinzuweisen. Hintergrund war der G8-Gipfel und die Zuspitzung der Ernährungslage infolge des Klimawandels und die zunehmenden Konkurrenz von Nahrungsmittel-Anbau und Agro-Treibstoffen. Der Film vermittelt einen kritischen Blick auf die industrielle Landwirtschaft und zeigte die Menschen, die für sie arbeiten.

In der anschließenden Diskussion wurde ein Themenbeispiel des Films heraus gegriffen: Der industrielle Fischfang. Nach kurzen Eingangsthesen von Greenpeace-Mitarbeiterin Kerstin Apelrath drehte sich die Diskussion vor allem um alternative Konsumstrukturen. Die eigens für diese und eine ähnliche Veranstaltung gegründete ehrenamtliche Gruppe, („Who feeds Hannover?“ 2006) hatte die kritische Begleitung des Vorfeldes des G8-Gipfels zum Ziel.



Der Weltladen in Oldenburg

VEN - Mitglieder. Kurzportrait II

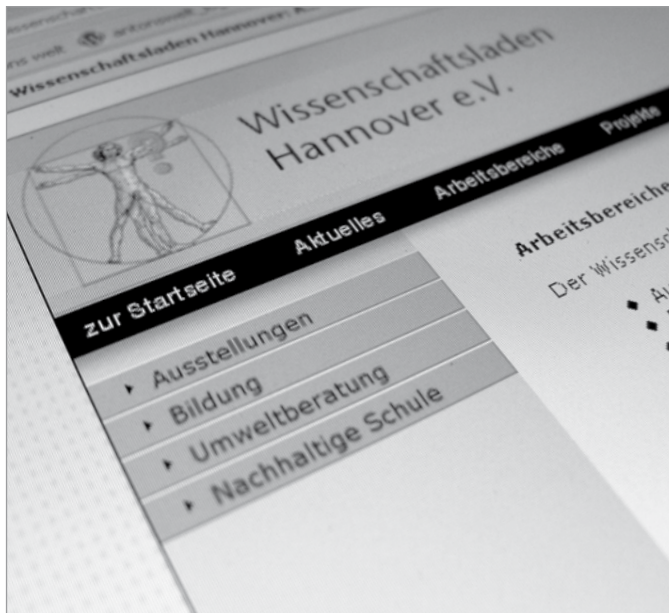
Ökumenisches Zentrum Oldenburg e.V.

Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen haben 1997 den Verein „Ökumenisches Zentrum Oldenburg e.V.“ gegründet. Die Mitglieder des Vereins arbeiten für die Verwirklichung von mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt, für die Förderung des Friedens und für die Bewahrung der Schöpfung.

Das Ökumenische Zentrum ist ein Informations- und Begegnungszentrum für Menschen aus kirchlichen und anderen Initiativgruppen, die auf die brennenden Fragen nach Gerechtigkeit, nach Frieden unter den Völkern und nach einer intakten Umwelt Antworten suchen und die sich dafür einsetzen, dass diese im lokalen Kontext und im globalen Zusammenhang umgesetzt werden. Der Verein betreibt einen Weltladen, in dem Menschen fair gehandelte Waren kaufen können.

Zu unseren Aufgaben gehören zudem die Sammlung und Bereitstellung von Informations- und Arbeitsmaterialien, Gesprächs- und Beratungsangebote, die Organisation und Durchführung von Vorträgen und Seminaren und die Vernetzung verschiedener Initiativen im Oldenburger Land.

KONTAKT Ökumenisches Zentrum Oldenburg e.V. | Kleine Kirchenstraße 12 | 26122 Oldenburg | fon/Fax: (0441) 248 95 24
info@oekumenisches-zentrum-ol.de
www.oekumenisches-zentrum-ol.de

Mehr unter: www.wissenschaftsladen-hannover.de

VEN - Mitglieder. Kurzportrait I

Der Wissenschaftsladen Hannover e.V.

Der Wissenschaftsladen Hannover e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und Kompetenzstelle für Bildung und Beratung zu Umwelt- und Zukunftsthemen. Die Themen, die im Wissenschaftsladen bearbeitet werden, erfordern eine interdisziplinäre Herangehensweise, die durch ein kleines Büro-Team und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Fachgebieten gewährleistet wird.

Wir stärken Engagement und Eigenverantwortung der Mitbürger durch Beratung zu Energie, Abfall und nachhaltigem Konsum. Unsere Arbeitsschwerpunkte in der Umweltbildung sind Ausstellungen und Aktionen mit Schülern und Jugendlichen – wir aktivieren Gestaltungskompetenzen. Zu unseren Projekten gehören sowohl Kooperationen mit der Abfallwirtschaft der Region Hannover (aha), ausgezeichnete Bildungsprojekte wie das EU-Zuckerprojekt des VENS als auch Beteiligungsprojekte wie die Kinderstadt mini-LINDEN 2007. Am 17.12.2007 feierte der Wissenschaftsladen sein 21 jähriges Jubiläum.

KONTAKT Wissenschaftsladen Hannover e.V. | Zur Bettfedernfabrik 3
30451 Hannover | Tel: 0511 210 87 10 | Fax: 0511 210 87 24
umweltberatung@wissenschaftsladen-hannover.de
www.wissenschaftsladen-hannover.de



Vis à vis: Die FÖJlerin Katharina Meyer ...



... und Cäcilie Raiser, die für das Projekt Weltwärts tätig ist.

FÖJ

Freiwilliges Ökologisches Jahr beim VEN

Jedes Jahr im September beginnt das neue Freiwillige Ökologische Jahr und so bekam auch der VEN im Spätsommer 2007 eine weitere nagelneue FÖJlerin.

Ein Jahr werde ich insgesamt beim VEN verbringen und die ersten 4 Monate sind schon vorbei, ohne dass ich das so richtig bemerkt hätte. Mein Name ist Katharina Meyer, ich bin 19 Jahre alt, komme eigentlich aus Braunschweig und habe dort im letzten Jahr mein Abitur gemacht. Da auch ich zwar wußte, dass ich studieren wollte, die Frage nach dem „Was denn?“ aber nicht so richtig beantworten konnte, entschloss ich mich ein freiwilliges Jahr zu machen.

Wie viele andere im Freiwilligendienst, möchte ich noch etwas Zeit gewinnen, aber auch aus dem Lerntrott herauskommen, die Zeit mit etwas Sinnvollem füllen, neue Eindrücke gewinnen und in den Bereich meiner Einsatzstelle hereinschnuppern und herausfinden, ob der etwas wäre, mit dem ich später meine Brötchen verdienen kann und möchte. Mittlerweile habe ich mich beim VEN eingelebt und fühle mich sehr wohl.

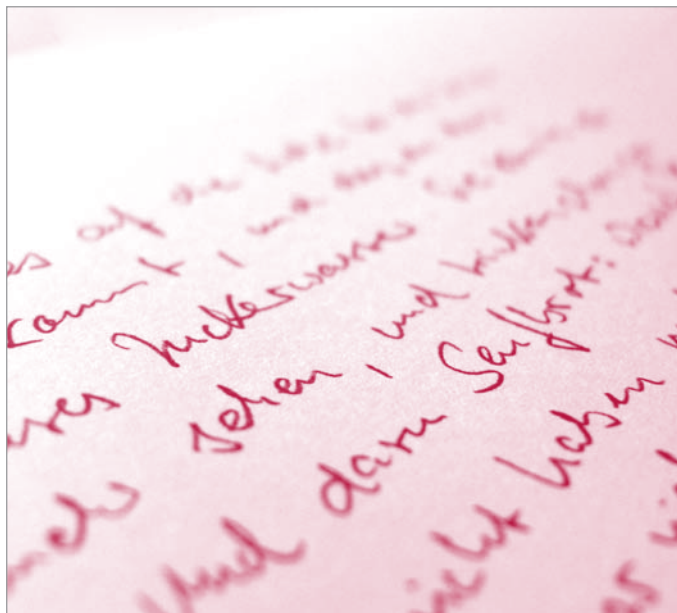
Meine Arbeit hier ist ganz gemischt: So besteht ein Teil beispielsweise aus dem Telefondienst, kopieren und Rundbriefe eintüten – und am Ende des FÖJs bin ich bestimmt in der Lage, einem Brief oder Päckchen auf fünf Meter Entfernung anzusehen, welches Porto drauf muss. Aber auch sehr interessante Tätigkeiten wie an Besprechungen teilzunehmen, zu sehen wie Projekte Gestalt annehmen, Texte zu verfassen, redaktionelle Tätigkeiten zu übernehmen und Veranstaltungen, Workshops oder Seminare zu besuchen oder bei deren Durchführung zu helfen gehören dazu.

Am Spannendsten ist für mich aber momentan die Verwirklichung eines eigenen kleinen Projektes, das ein fester Bestandteil des FÖJs sein sollte und bei dessen Durchführung mir der VEN hilft. Passend zur Begleitung der olympischen Spiele 2008 und da mich das Thema sehr interessiert, möchte ich eine Art Pixibuch für Kinder im Grundschulalter gestalten, das sich mit den Herstellungsbedingungen in der Sportartikelbranche auseinandersetzt. So habe ich die Möglichkeit, mitzuerleben und selbst auszuprobieren, wie ein Projekt geplant, gestaltet, beantragt und durchgeführt wird.

Ich bekomme in diesem Jahr also einen umfassenden Einblick in alle möglichen Bereiche und Tätigkeiten, die zu der Arbeit einer developmentspolitischen Organisation gehören, sodass die Arbeit beim VEN in jedem Fall hilfreich für mich sein wird und ich sehr hoffe, dass ich auch nach dem Ende meines FÖJ in Kontakt mit dem Verband bleiben werde.

Für den VEN ist dies das zweite Jahr mit einer FÖJ-Teilnehmerin, seit 2006 wird die Geschäftsstelle nun so unterstützt. Der Verband wird seine Teilnahme als Einsatzstelle beim Freiwillige Ökologische Jahr weiterführen und sich auch ab dem nächsten September tatkräftiger Unterstützung erfreuen dürfen. Zur Zeit wird sogar über eine Ausweitung nachgedacht, da die Zusammenarbeit bisher für beide Seiten äußerst bereichernd war.

KONTAKT Katharina Meyer | foej@ven-nds.de



Kreatives Schreiben: Aus der Schreibwerkstatt I

Methodenkompetenz

Fortbildungen beim VEN

Zuckerwasser und Senfbrot: Aus diesen Worten entstand eine neue Geschichte in der Schreibwerkstatt I, die die Methoden des kreativen Schreibens vorstellte. Nachdem alle Teilnehmenden sieben Minuten lang geschrieben hatten, ohne den Stift abzusetzen, suchten sie aus dem Geschriebenen einzelne Stichworte für eine neue kurze Geschichte aus. Weitere Übungen waren die „Fünf-Wort-Geschichte“ und die „Kamera im Kopf“, die assoziatives Denken förderten und klar machten, wie stark ein Text von der Perspektive der Schreibenden abhängt. In der Schreibwerkstatt II standen das Thema Verdichtungen und die Bedeutung von Bildunterschriften im Mittelpunkt. Überrascht waren alle über die Ergebnisse der zwei Nachmittage: Tolle Geschichten kamen bei den Übungen heraus.

Die beiden Schreibseminare waren Teil einer Fortbildungsreihe, die der VEN im Jahr 2007 anbieten konnte. Dazu gehörte auch der Workshop „Zeitungstheater“, bei dem sich die TeilnehmerInnen mit der Methode des „Theaters der Unterdrückten“ nach Augusto Boal vertraut machten. Nach einer theoretischen Einführung setzten drei Gruppen verschiedene Zeitungsartikel szenisch um und führten sie den anderen vor. Auch hier kamen großartige Ergebnisse heraus, die TeilnehmerInnen hatten großen Spaß. Beim vierten Seminar ging es um Entwicklungspolitik in Presse und Internet. Die einschlägigen Fachzeitschriften wurden charakterisiert und eingeordnet sowie Suchmaschinen und Datenbanken im Internet vorgestellt. Die TeilnehmerInnen gewannen dadurch eine bessere Orientierung im Informationsdschungel.

Das Fortbildungsprogramm wurde vom Institut für angewandte Kulturforschung e.V. im Rahmen des VEN-Zuckerprojektes organisiert. TeilnehmerInnen waren die Mitwirkenden des Zuckerprojektes sowie VertreterInnen anderer interessierter Organisationen, auch aus dem entwicklungspolitischen Bereich, und Einzelpersonen. Diese Seminare vermittelten Methodenkompetenzen, die auch bei anderen Themen oder Projekten eingesetzt werden können.



Es gibt viele gute Gründe, den VEN zu unterstützen ...

Den VEN inhaltlich und finanziell stärken

Fundraising im VEN

In Zeiten immer knapper werdender Gelder überlegen wir, wie wir den Verband inhaltlich und finanziell weiter stärken können. Im Jahr 2007 gründete sich daher eine Arbeitsgruppe zum Thema Fundraising (englisch von fund „Geld“ und raising „Sammeln“), die ein erstes Konzept entwickelte, das ab 2008 schrittweise umgesetzt werden soll. Der Schwerpunkt wird mittel- und langfristig auf der Mitgliederwerbung liegen. Hierfür gibt es starke Argumente:

- Ein von Vielen getragener Verband ist stark gegenüber der Politik und den Geldgebern.
- Ein Mehr an Beiträgen stärkt die finanzielle Basis des VEN und die Unabhängigkeit gegenüber Politik und Geldgebern.
- Mehr Mitglieder sorgen für einen lebendige Verbandskultur.

Um weitere Mitglieder (Gruppen und persönliche Mitglieder) zu gewinnen, wird es im Frühjahr 2008 ein neues Mitgliederfaltblatt geben, das gute Gründe nennt, warum der VEN unterstützt werden soll. Zudem werden die Mitgliedsbeiträge werden ab 2008 gestaffelt. So wird z.B. ein geringer Beitrag für Geringverdiener, Arbeitslose und Schüler/Studenten eingeführt. Der bisher übliche Beitrag von 66 Euro bleibt bestehen. Darüber hinaus freuen wir uns natürlich auch über neue Mitglieder, die mehr geben möchten. Persönliches Engagement ist möglich, aber nicht notwendig.

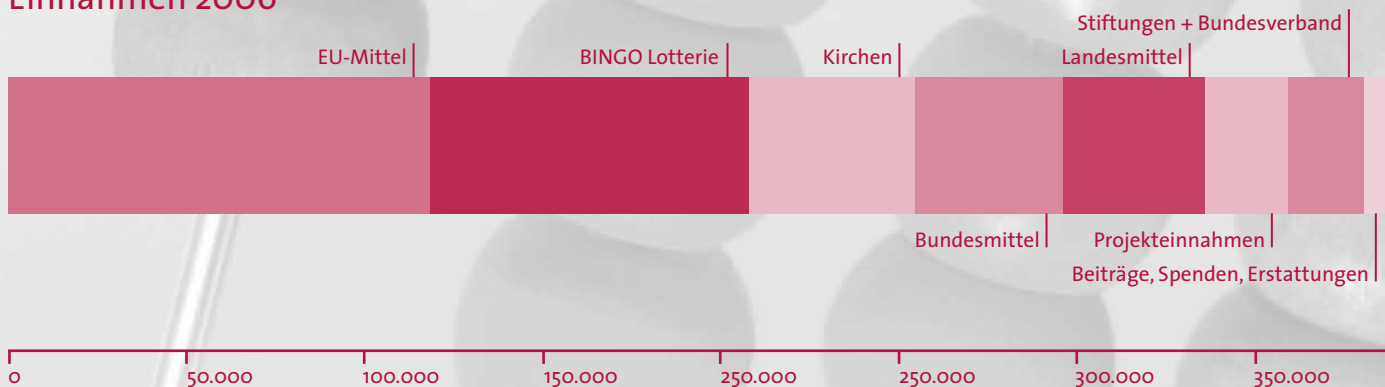
Ein weiterer Baustein ist das Einwerben von Bußgeldern über die Gerichte. Wer also Richterinnen und Richter persönlich kennt, möge der Geschäftsstelle in Hannover Bescheid geben. Denn nur über den persönlichen Kontakt ist es möglich, Gelder für den VEN einzuwerben. Über weitere Aktivitäten wird der VEN in seinem Rundbrief informieren. Für Fragen oder Hinweise steht Euch/Ihnen jederzeit die Geschäftsstelle in Hannover zur Verfügung.

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen und spenden?

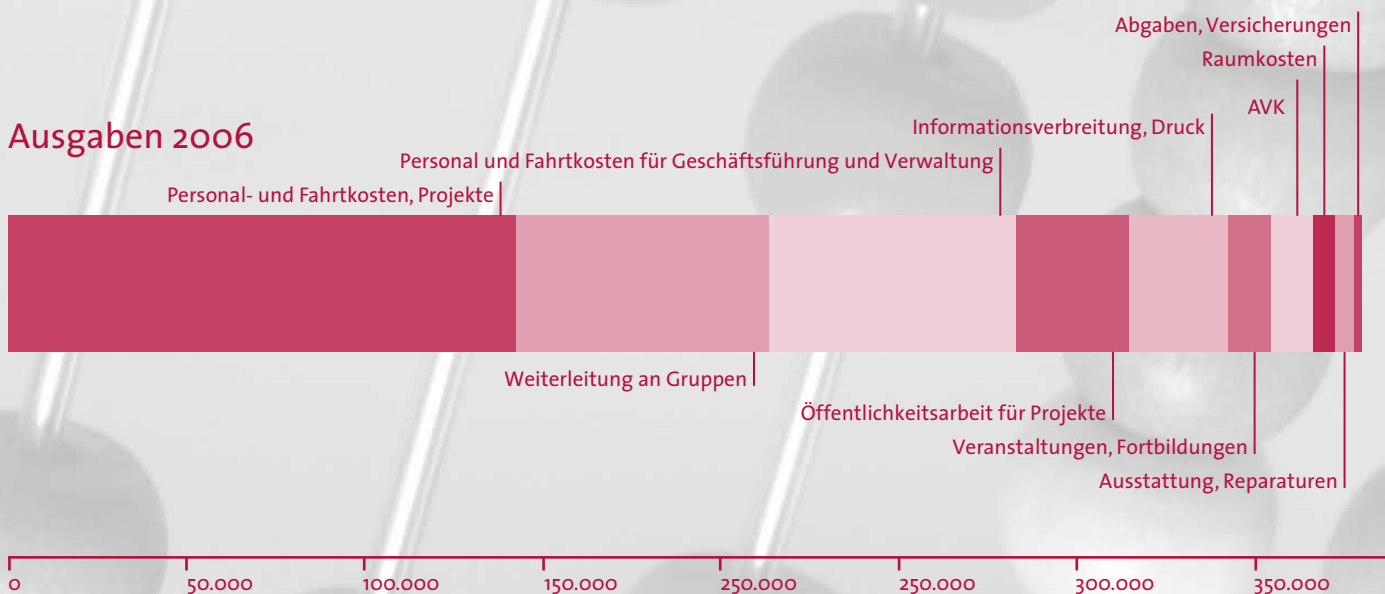
VEN, Volksbank Barnstorf, Konto-Nr. 86 26 600, BLZ 250 695 03.

Dankeschön!

Einnahmen 2006



Ausgaben 2006



Ausgaben für Projekte 2003- 2007 (€)

	2003	2004	2005	2006	2007
Kampagne fairstärkung für Niedersachsen	50.000	23.900	0	0	0
Projekte „Stadtkaffee“ und Nachfolge	0	40.000	54.700	59.100	23.904
Kampagne Sozialstandards	0	35.000	49.500	19.000	500
Koordination, Geschäftsführung, Verwaltung	67.500	70.000	40.000	40.000	40.000
Aktionsgruppenberatung bei VEN	0,00	0	0	0	4000
Mittel für Aktionsgruppen aus dem Initiativenfonds und von der EU (CBP)	10.000	0	0	123.572	13.9667,45
MDGs, Planet 8	0	0	0	0	56.976
Ausstellungsprojekte	0	0	0	0	13.000

UNSERE MITGLIEDER

- AfG Arbeitsstelle Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit
- AG Stadt-Land-Ökologie
- AK Solidarische Welt e.V.
- Aktionszentrum 3. Welt
- Allerweltsladen e.V.
- Arbeitskreis 3.Welt
- Asiatische Gruppe
- Bildungswerk ver.di in Niedersachsen.e.V.
- Bischöfliche Kommission für Mission, Entwicklung und Frieden in der Diözese Osnabrück
- Brasilien AK der kleinen Kirche
- Brot für die Welt
- CARGO e.V.
- Cella St. Benedikt
- DED / Regionale Bildungsstelle
- Deutsch-Nicaraguanischer Freundschaftsverein
- Dritte Welt Forum
- Eine Welt AK. Belm
- Eine Welt e.V. Edeweicht
- Eine Welt Gruppe Wardenburg
- Eine Welt Kreis Bruchhausen - Vilsen
- Eine Welt Nordenham e.V.
- Eine Welt Werkstatt für
- Eine-Welt-Kreis der Ev.-luth. Kirchengemeinde Jever
- Eine-Welt-Laden Nordhorn
- El Puente
- Frauenbasisgruppe „Come Sister“ Göttingen
- Frauenwerk der Ev.-luth. Landeskirche / Haus kirchl. Dienste
- Freundeskreis Malawi
- Freundeskreis Schwester Karoline e.V.
- Freundeskreis Tambacounda
- Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba
- Gemeinsam für Eine Welt e.V.
- Heinrich-Böll-Haus
- Hilfe für Kinder in Not
- IBIS e. V.
- Indianerhilfe Paraguay e.V.
- Interessengemeinschaft Eine Welt e.V.
- JANUN e.V. Jugendumweltnetzwerk
- KLJB-Diözesanverband Osnabrück
- KOMERA
- Mink'a
- NAJDEH e.V.
- Oikocredit
- Ökumenisches Zentrum Oldenburg e. V.
- ÖSE e.V.
- Partnerschaft Mirantao
- PAVILLON Kultur- und Kommunikationszentrum
- PRO ASYL im Landkreis Diepholz
- Projektwerkstatt Umwelt & Entwicklung
- Q'Anatati Weltladen
- Reisende Werkschule Scholen e.V.
- Stader Weltladen
- STUBE
- Südamerika Zentrum Hannover
- TdH AG Oldenburg
- Tierärzte ohne Grenzen e.V.
- Tikaré e.V
- Uni Hannover Arbeitsgruppe Interkulturelle Pädagogik
- Verein zur Förderung ganzheitlicher Bildung e.V.
- VIB e. V.
- VNB e. V.
- Wege zur Einen Welt
- Weltladen Emden
- Weltladen Ganderkesee
- Wenigser Weltladen
- Wissenschaftsladen Hannover

• Und zahlreiche Einzelpersonen, die hier nicht namentlich aufgeführt sind ...

WAS WIR TUN

Der **Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN)** ist das niedersachsenweite Landesnetzwerk entwicklungspolitischer Initiativen und Gruppen. Er engagiert sich für Veränderungen in den Industrieländern, um die Entwicklungschancen in den Ländern des globalen Südens zu verbessern. Dazu gehört besonders, das öffentliche Bewusstsein in Niedersachsen für globale Zusammenhänge und Fragen der Entwicklungspolitik zu stärken. Der VEN versteht sich als Sprachrohr und Interessenvertretung der ehrenamtlich engagierten Gruppen im Land. Er bietet ein breites Serviceangebot rund um das Nord-Süd-Thema und veröffentlicht Materialien und Texte. Die Eine-Welt-Promotor/innen in den Regionen Niedersachsens bieten Beratung und Service für die Gruppen vor Ort, vernetzen regionale Aktivitäten und unterstützen Kampagnen und Projekte.



Sie wollen unsere Arbeit unterstützen und spenden? VEN, Volksbank Barnstorf, Konto-Nr. 86 26 600, BLZ 250 695 03. Dankeschön!

VEN | Hausmannstr. 9 - 10 | 30159 Hannover | fon 0511 -391650 | fax 0511 -391675 | hannover@ven-nds.de | www.ven-nds.de